

# Inhalt

1.	Einleitung	11
2.	Quellenkritik	23
3.	Methodologische Grundlegung und methodische Konzeption – Erhebung der Erinnerungsinterviews	33
3.1	Wissenschaftstheoretischer Bezugsrahmen und handlungstheoreti- scher Ansatz	33
3.2	Methodologische Folgerungen – Qualitatives Paradigma	38
3.3	Empirische Quellenerhebung im Methodenspektrum der qualitativen Sozialforschung	39
3.3.1	Narratives Erinnerungsinterview	39
3.3.2	Auswahl der ZeitzeugInnen	41
3.3.3	Erhebung der Interviews	42
3.3.4	Transkription der Interviews	44
3.3.5	Auswertung und Analyse – Typenbildung	49
4.	Gesellschaftlich-normative Aspekte und Wirklichkeiten des Realsozialismus	53
4.1	Systemtheoretische Grundpfeiler der DDR-Gesellschaft	53
4.2	Identität und subjektive Befindlichkeit der DDR-BürgerInnen im Kontext einer Organisationsgesellschaft	58
5.	Herrschaftssicherung und Durchsetzung gesellschaftlich- normativer Ansprüche – Entwicklungslinien des Instrumentariums Staatssicherheit	65
5.1	Einblicke – Machtfaktoren und Funktionswandel von 1950 bis 1989	65
5.2	Innenansichten zur veränderten Arbeitsweise der 70er und 80er Jahre – „Methodenwechsel“ und „Operative Psychologie“	83
6.	Interpretation individualbiographischer Konfrontations- erfahrungen und ihrer Bewältigung – Innenansichten der Wahrnehmung und Handlungsstrategien	93
6.1	Typus I – Konsequente Systemablehnung im Familienmodell „Flucht“ und Aussetzung der biographischen Selbstbestimmung durch Inhaftierung	97
6.1.1	Grundlegende Prägungen, Einstellungen und Wertigkeiten in Kindheit und Jugend	97
6.1.1.1	Erziehung in der Familie – Kindheit und frühe Jugend	98

6.1.1.2	Schulische Erziehung und berufliche Ausbildung im Jugendalter	112
6.1.2	Wahrnehmung des Alltags im DDR-Staatssozialismus	121
6.1.2.1	Identitätsstiftende Momente und Konfliktfelder	122
6.1.2.2	Wahrnehmung überwachungsstaatlicher Strukturen	139
6.1.2.3	Ausschlaggebende Motive für das Verlassen der DDR	145
6.1.3	„Republikflucht“	155
6.1.3.1	Fluchtüberlegungen und ihre konkrete Planung	156
6.1.3.2	Fluchtversuch – „Zuführung“ und Verhaftung	167
6.1.4	Untersuchungshaftvollzug des MfS	186
6.1.4.1	Haftbedingungen in den MfS-Untersuchungshaftanstalten und repressive Auswirkungen	186
6.1.4.2	Verhöre – Situationsbeschreibungen, Wirkungsmechanismen und Strategien der Bewältigung	192
6.1.5	Einflussnahme des MfS auf den politischen Strafprozess, Strafvollzug und Entlassung	207
6.1.5.1	Ende der Ungewissheit – Strafprozess	208
6.1.5.2	Einflussnahme des MfS auf den politischen Strafvollzug	216
6.1.5.3	„Auf Transport“? – Haftentlassung durch das MfS	230
6.1.6	Auswirkungen der Erfahrung staatsicherheitsdienstlicher Inhaftierung	239
6.1.6.1	Gesundheitliche Folgeschäden und psychosoziale Belastungsmomente	239
6.1.6.2	Existenzaufbau und konstruktive Verarbeitung – Lebensgestaltung in der Bundesrepublik bis 1989	242
6.2	Typus II – Individuelle Resistenz zur Erlangung persönlicher Selbstbehauptung und kollektive Systemopposition im Hinblick auf gesellschaftliche Reform	251
6.2.1	Grundlegende Prägungen, Einstellungen und Wertigkeiten in Kindheit und Jugend	251
6.2.1.1	Erziehung in der Familie – Kindheit	252
6.2.1.2	Schule, Ausbildung und „Offene Arbeit“ – Entfaltung systemkritischen Bewusstseins im Jugendalter	257
6.2.2	Loslösung aus verordneter Öffentlichkeit und Ausbildung einer Protesthaltung	266
6.2.2.1	Individuelle Konfliktfelder und grundlegende Handlungsmotive	270
6.2.2.2	Kollektive Orientierungen: Emanzipative Frauenfriedensgruppen und christlich motivierte Umweltsarbeit	273
6.2.2.3	Ausbildung alternativer Lebensweisen und Streben nach politischer Handlungsfähigkeit	283
6.2.3	Disziplinierung innergesellschaftlichen Protests und politisch alternativer Reformbestrebungen – Formierung individueller Resistenz und kollektiver Opposition	288

6.2.3.1	Bearbeitung systemkritischer, aus dem kirchlichen Umfeld kommender Einzelpersonen – Individuelle Ausbildung von Resistenz und Gegenwehr	290
6.2.3.2	Verfolgung oppositioneller Gruppen – Handlungsformen der kollektiven Umwelt-, Friedens- und Menschenrechtsarbeit und die Rolle der evangelischen Kirche	302
6.3	Typus III – Typus IV – Typus V	347
6.3.1	Typus III – Unpolitisches Dasein und erzwungene Kompromissbildung	348
6.3.1.1	Grundlegende politische Prägungen	348
6.3.1.2	Konfrontationsauslösende Momente: Politische Naivität und Sippenhaftung	353
6.3.1.3	Berufliche Degradierung und Erzeugung kontinuierlichen Misserfolgs – Zerstörung beruflicher Perspektiven sowie sozialer Beziehungsgeflechte	359
6.3.2	Typus IV – Kritisch-engagierte Identifikation und realsozialistischer Pragmatismus	372
6.3.2.1	Grundlegende politische Prägungen – Aufbaugeneration und Kinder des Realsozialismus	372
6.3.2.2	Momente staatsicherheitsdienstlicher Bearbeitung	381
6.3.3	Typus V – Kritische Distanz und politische Doppelexistenz	394
6.3.3.1	Prägungen – Wahrnehmung staatlich-autoritärer Mechanismen in Kindheit und Jugend	394
6.3.3.2	Konfliktverstärkende Alltagsmomente – Abkehr vom „Sozialismus zum Anstehen“ und imaginäre Flucht in medial-inszenierte Lebenswirklichkeiten des Westens	402
6.3.3.3	Konfrontationen – Versuche demonstrativen Protesthandelns und konsequentes Signalisieren von Nonkonformismus	404
7.	Erfahrungsmuster – Typisierende Strukturmerkmale, kontrastiver Vergleich und zentrale Charakteristika der Typologie	425
7.1	Typus I – Konsequente Systemablehnung im Familienmodell „Flucht“ und Aussetzung der biographischen Selbstbestimmung durch Inhaftierung	425
7.2	Typus II – Individuelle Resistenz zur Erlangung persönlicher Selbstbehauptung und kollektive Systemopposition im Hinblick auf gesellschaftliche Reform	433
7.3	Typus III, Typus IV und Typus V	437
7.4	Kontrastiver Vergleich der Typen und zentrale Charakteristika der Typologie	441
8.	Resümee und Ausblick	449

9.	Anhang	459
9.1	Abbildungen	459
9.2	InterviewpartnerInnen – Pseudonyme	459
9.3	Transkriptionsnotation	463
9.4	Unveröffentlichte Quellen	464
9.5	Literatur	466
9.6	Abkürzungen	489